



II - Stadtentwässerung (Abwasser, Bäder, Bauhof)

III - Finanzservice (inkl. Eigenbetriebe)

Konzeption zum weiteren Betrieb der Hallenbäder der Stadt Wipperfürth

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Betriebsausschuss	Ö	02.02.2006	Vorberatung
Stadtrat	Ö	07.02.2006	Entscheidung

Beschlussentwurf:

1. Der Rat der Stadt Wipperfürth spricht sich für den Erhalt und den weiteren Betrieb des Walter-Leo-Schmitz-Bades (WLS-Bades) mit öffentlichem Bade- und Saunabetrieb sowie Schul- und Vereinsschwimmen aus. Hiermit wird das Schul- und Sportzentrum Mühlenberg nachhaltig gesichert.
2. Die Kleinschwimmhalle Ringstraße wird endgültig geschlossen. Die freien Räume werden nach entsprechendem Umbau von der KGS St. Antonius im Rahmen der Offenen Ganztagschule genutzt.
3. Die Verwaltung bleibt beauftragt, weiterhin mit möglichen privaten Mietern/Betreibern hinsichtlich einer Übernahme der Sauna und/oder der Cafeteria als separatem und selbstständig zu betreibendem Teil zu verhandeln.
4. Der Rat der Stadt Wipperfürth dankt den vielfältigen ehrenamtlichen Bemühungen der Interessengemeinschaft Walter-Leo-Schmitz-Bad (IG WLS-Bad). Ungeachtet des weiteren Engagements der IG WLS zur Besuchersteigerung im WLS-Bad durch weitere Angebote, erkennt der Rat der Stadt Wipperfürth aber seine Verantwortung zum Erhalt und Betrieb des WLS-Bades als eigene Verpflichtung an. Die sehr zu begrüßenden Aktivitäten/Veranstaltungen, die durch die IG WLS-Bad entfaltet bzw. organisiert werden, sind bis zum 30.06.2006 durch eine entsprechende Kooperationsvereinbarung zwischen IG WLS und Bäderbetrieb abzusichern.
5. Die Verwaltung legt ein Personal-/Öffnungszeitenkonzept des WLS-Bades vor, mit dem die derzeitigen Personalkosten um ca. 50.000,-- € abgesenkt werden.
6. Die Immobilie WLS-Bad wird zur ausschließlichen Unterhaltung und Bewirtschaftung der Zentralen Immobilienwirtschaft (ZIW) der Stadt Wipperfürth übertragen.

7. Die Stadt Wipperfürth (ZIW) strebt eine Änderung des bestehenden Vertragsverhältnisses zur Energielieferung des WLS-Bades mit der Bergischen Energie und Wasser GmbH (BEW) dahingehend an, dass das Bad künftig über den Bau und Betrieb eines Blockheizkraftwerkes auf Rapsölbasis kostengünstiger versorgt werden soll.

Finanzielle Auswirkungen:

Der Erfolgsplan 2006 der Hallenbäder geht im „operativen Ergebnis“ (d.h. ohne BEW-Dividende) von einem Verlust von 781.900,-- € aus und liegt unter den Verlusten der Vorjahre von durchschnittlich 800.000,-- €. Noch bei der Beschlussfassung im Rat am 05.07.2005 wurde von einem Verlust von 815.000,-- € ausgegangen.

Durch die im Abschnitt „Begründung“ im Einzelnen beschriebenen Maßnahmen und Aktionen ist mit einer weiteren dauerhaften Verringerung des jährlichen Verlustes zwischen 150.000,-- und 200.000,-- € zu rechnen, sodass sich das jährliche Defizit auf ca. 600.000,-- € reduzieren würde.

Begründung:

Wie schon im Betriebsausschuss am 24.11.2005 und im Rat am 14.12.2005 mitgeteilt, soll die Beschlussfassung über die künftige Bädersituation in Wipperfürth im Februar in Sondersitzungen des Betriebsausschusses vorberaten und des Rates entschieden werden. Nach dem Ratsbeschluss vom 05.07.2005 sollte diese Entscheidung ursprünglich in der letzten Sitzung des Rates vor der Sommerpause (= 21.06.2006) getroffen werden. Da jedoch schon heute alle entscheidungsrelevanten Eckpunkte feststehen, empfiehlt sich ein zeitliches Vorziehen der notwendigen Beschlüsse, insbesondere auch auf dem Hintergrund der weiteren Verwendung der Räumlichkeiten der Kleinschwimmbhalle Ringstraße.

Zum Betriebsausschuss am 02.06.2005 und zum Haupt- und Finanzausschuss am 15.06.2005 hatte die Verwaltung sechs unterschiedliche Konzeptionen (A – F) vorgelegt, die zwar intensiv vorberaten wurden, allerdings ohne konkrete Beschlussempfehlung blieben. Mit deutlicher Ratsmehrheit (bei nur zwei Gegenstimmen) wurde am 05.07.2005 unter TOP 1.5.1 ein umfangreicher Beschluss gefasst, auf den im folgenden im Detail eingegangen wird.

1. Verwertungsmöglichkeiten

Die Verwaltung wurde beauftragt, Verwertungsmöglichkeiten für das Grundstück des WLS-Bades zu finden. Wie berichtet, hatte die öffentliche Ausschreibung des gesamten Bad-Areals wenig Resonanz. Das Bad ist dabei nicht nur als Schwimmbad, sondern auch als Baufläche, angeboten worden. Es fanden zwar einige unverbindliche Gespräche statt; konkrete Angebote wurden aber nicht vorgelegt. Mit KSK-Immobilien und einem eingeschalteten Makler fand am 30.11.2005 eine ausführliche Betriebsbesichtigung statt. Danach ist eine Wohnbebauung nur bei Abriss des Bades vorstellbar. Unter Berücksichtigung der

Abriss- und Erschliessungskosten wurde nach überschlägigen Berechnungen ein Verkaufserlös von nur ca. 500.000,-- € in Aussicht gestellt. Nach dieser Grobschätzung erübrigt sich bei Altschulden von etwa 1,9 Mio. € eine Detailkostenberechnung.

Das WLS-Bad lässt sich somit nicht adäquat vermarkten. Es gibt keinen potenziellen Erwerber. Das Verkaufsangebot wurde zwischenzeitlich auch von der städtischen home-page genommen.

Bei der bekannten Badbetreiberfirma s.a.b. wurde angefragt, ob Interesse besteht, das WLS-Bad in Eigenregie mit einem festen städtischen Betriebskostenzuschuss zu übernehmen. Aber auch dazu wurde nach einigen e-mail-Kontakten kein Angebot vorgelegt. Wie im Rat am 14.12.2005 (TOP 1.8.1) berichtet, ist auch der Makler der KSK-Immobilien für sogenannte Problemimmobilien bei der Suche nach einem Betreiber eingeschaltet. Dessen Suche kann sich theoretisch sowohl auf das ganze Bad beziehen als auch auf den separaten Saunabereich, der zudem noch zu einer weitergehenden Saunalandschaft ausgebaut und aufgewertet werden könnte, und/oder auf die Flächen der Cafeteria. Dabei ist die Suche nach einem Betreiber für das gesamte Bad nach den bisher gemachten Erfahrungen so gut wie aussichtslos. Dagegen kann die Sauna durchaus von einem Dritten übernommen (und erweitert oder attraktiviert) werden. Auch eine Vermietung der Cafeteria oder eines Teilbereiches davon ist denkbar, z.B. für eine Therapiepraxis, ein Massageinstitut o.ä. Deswegen wird die Verwaltung auch unabhängig von den Bemühungen des Maklers der KSK entsprechende Vermietungsangebote der Sauna und/oder der Cafeteria erarbeiten und veröffentlichen. Aus diesem Grunde schlägt die Verwaltung den Punkt 3 in der Beschlussempfehlung vor.

2. Detailverhandlungen mit der Stadt Hückeswagen

Die Verwaltung sollte Detailverhandlungen mit der Stadt Hückeswagen gemäß Konzeption A aufnehmen, um einen gemeinsamen Bäderbetrieb sicherzustellen. Konzeption A setzte die Verwertung des Grundstücks des WLS-Bades voraus. Da eine Verwertung nicht umgesetzt werden konnte, gibt es auch keine Kooperation mit der Stadt Hückeswagen. Detailverhandlungen erübrigen sich somit.

3. Detailverhandlungen mit möglichen Partnern

Die aus Konzeption B resultierenden Detailverhandlungen sahen die Sanierung der Kleinschwimmhalle an der Ringstraße und den Einkauf von Stunden für das Schulschwimmen der weiterführenden Schulen bei *gleichzeitiger* Verwertung des Grundstücks des WLS-Bades vor. Sie erübrigen sich insofern ebenfalls. Stunden für das Schulschwimmen, das die Stadt als Schulträger gewährleisten muss, sind somit nicht einzukaufen.

Zum Schulschwimmen in den Nachbarkommunen gab es nach entsprechender Abfrage der Verwaltung zwei konkrete Angebote, und zwar mit Jahreskosten von 100.000,-- € und 149.000,-- €. Zusätzlich aufzubringen wären geschätzte Beförderungskosten von etwa 40.000,-- € pro Jahr.

Nicht weiter untersucht worden sind bei der gegebenen Sachlage die zwingend aufzuwendenden Sanierungskosten für die Kleinschwimmhalle Ringstraße, die bei

diesem Konzept unabdingbar gewesen wären. Diese beliefen sich nach einer vorläufigen Kostenschätzung der Fa. Kplan auf ca. 400.000,-- €.

4. Detailverhandlungen mit dem Stadtsportverband Wipperfürth e.V.

Eine tragfähige Konzeption mit dem Ausweis eines konkreten Einsparpotentials sollte entwickelt werden, wobei im Beschluss als Verhandlungspartner allein der Stadtsportverband genannt wurde. Doch schon im letzten Sommer zeichnete sich die Gründung der IG WLS ab, die schließlich am 28.09.2005 offiziell erfolgte. Mit dem Vorstand der IG-WLS steht die Verwaltung in ständigem Kontakt, um die Erarbeitung eines tragfähigen Konzeptes zu gewährleisten. Für dieses Gesamtkonzept ist eine Frist bis zum 30.06.2006 realistisch, zumal zu diesem Zeitpunkt auch ein Schwimmmeister aus dem Dienst der Stadt ausscheidet und in diesem Zusammenhang ganz entscheidende Weichen für den künftigen Badbetrieb neu gestellt werden können. Allerdings sollten bis Ende Januar 2006 die Grundstrukturen ohne konkrete Bezifferung der Kosten/Einsparungen der einzelnen Maßnahmen vorgelegt werden. Die möglichen Maßnahmen der IG WLS-Bad im Rahmen eines Sparkonzeptes beim Weiterbetrieb des WLS-Bades sind dieser Vorlage als Anlage beigelegt. Bis 30.06.2006 sind diese nun zu konkretisieren und in einer Kooperationsvereinbarung zusammenzufassen.

In dieses noch konkret auszuarbeitende Konzept soll darüber hinaus der Stadtsportverband selbstverständlich eingebunden werden.

Unter Ziff. 4 Buchstaben a) bis h) hat der Rat auch festgelegt, welche acht Eckpunkte diese Konzeption berücksichtigen muss. Auf diese wird im folgenden eingegangen.

- a) Der Erhalt des WLS-Bades wird vorgeschlagen.
- b) Renovierung, Instandsetzung und Attraktivitätssteigerung im Rahmen einer konkreten Finanzplanung

Aktuell zugrunde zu legen ist der Wirtschaftsplan 2006 und darin der Vermögensplan. Dieser sieht für 2006 Investitionen von 10.890,-- € und in den Jahren 2006 bis 2009 von insgesamt 230.000,-- € (ohne Kleinschwimmhalle) vor. Das Investitionsprogramm wurde ohne Festlegung auf spezifische Vorhaben so geplant, dass keine Neuaufnahme von Darlehen notwendig wird.

An diesem Grundsatz muss in Anbetracht der desolaten Haushaltssituation und der entsprechenden Vorgaben der Kommunalaufsicht auch festgehalten werden.

Der zuletzt am 05.01.2006 aktualisierte Handlungsrahmen zur Genehmigung von Haushaltssicherungskonzepten des Innenministeriums gibt u.a. vor:

„Eine Nettoneuverschuldung ist zu vermeiden. Die Zinsbelastung ist so gering wie möglich zu halten. Im Einzelfall sind städtische Einrichtungen, wie z.B.Bäder.....völlig aufzugeben.“

Unabhängig davon kann das Angebot des Deutschen Sportbundes/Deutschen

Schwimmverbandes angenommen werden, mal aus externer Sicht Attraktivierungsmassnahmen für das WLS-Bad vorzuschlagen. Eine Besichtigung des Bades durch einen Experten des Deutschen Schwimmverbandes wird am 26.01.2006 stattfinden. Seine Aussagen zum künftigen Badbetrieb bleiben abzuwarten. GGfls. können auch andere Anbieter, z.B. das Städtenetzwerk NRW, angesprochen werden. Welche investiven Maßnahmen konkret wann umgesetzt werden, wäre dann mit allen Beteiligten zu erörtern.

Oftmals angesprochen wurde in den jüngsten Gesprächen die Anlage eines Beckens im Außenbereich. Die Errichtungskosten können derzeit nur über Sponsoring aufgebracht werden. Darum will sich die IG WLS nach der endgültigen Entscheidung zum Erhalt des Walter-Leo-Schmitz-Bades bemühen.

- c) Die endgültige Schließung des Hallenbades Ringstraße wird ebenfalls vorgeschlagen.

Schon im Betriebsausschuss am 24.11.2005 wurde einstimmig beschlossen, die Kleinschwimmhalle Ringstraße ab 29.01.2006 (Ende des 1. Schulhalbjahres, Stundenplanwechsel) für den Badebetrieb probeweise zu schließen. Daraufhin hat die Verwaltung mit der IG-WLS, den Schulen und dem Badpersonal eine Neubelegung des WLS-Bades vorgenommen. Der neue Belegungsplan wurde mit allen Schulen abgestimmt. Besonders erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass der Anne-Frank-Schule auch künftig Schulschwimmen im WLS-Bad ermöglicht wird und so die Weiterzahlung des Kostenbeitrages des Oberbergischen Kreises als Schulträger sichergestellt werden kann.

Auch die außerschulischen Nutzungen, insbesondere die der Vereine, können alle im WLS-Bad stattfinden. Der neue Belegungsplan gilt entsprechend ab 30.01.2006.

- d) Der bei Schließung der Kleinschwimmhalle Ringstraße eingesparte Betrag in Höhe von seinerzeit genannten 138.000,-- € sollte einmalig zur Attraktivierung des WLS-Bades eingesetzt werden. Wie im Betriebsausschuss am 24.11.2005 (TOP 1.4.1) dargelegt, entfallen auf die Kleinschwimmhalle nach der Gewinn- und Verlustrechnung 2004 aber nur rund 80.000,-- € der Bädergesamtkosten. Aber auch diese können nicht ohne weiteres im WLS-Bad eingesetzt werden. Zum einen gelten die unter Buchst. b) zu künftigen Investitionen dargelegten Sparzwänge. Zum anderen fallen mit der endgültigen Schließung der Kleinschwimmhalle Kosten an, z.B. für den Ausbau und die Sicherung der Filteranlage. Auch müssen die Räumlichkeiten für die Nachnutzung (sh. Buchst. h) in geeigneter Weise übergeben werden, so dass insofern im ersten Jahr nach der Schließung der Kleinschwimmhalle noch erhebliche andere Kosten entstehen werden. Dies muss zunächst ebenso abgewartet werden wie die unter Buchst. b) angesprochenen Vorschläge des Deutschen Sportbundes/Deutschen Schwimmverbandes oder anderer Anbieter.

- e) Mit den Sondernutzern sind konkrete Beteiligungen abgesprochen. Eine Abrechnung erfolgt in der Regel über die zu zahlenden Eintrittsgelder oder über ausgehandelte Pauschalen. Die Möglichkeiten einer verbesserten Betriebsführung bzw. eines verbesserten Betriebsmanagements sind im Rahmen einer durchgeführten internen Organisationsprüfung untersucht. Diese führt dazu, dass die Stelle eines Schwimmmeisters ab 01.07.2006 ersatzlos entfallen kann, um so zu einer weiteren nicht unerheblichen Kostenreduzierung zu gelangen. Nur mit einem dauerhaften Einsparen von Personalkosten kann eine tatsächliche Kostenreduzierung erreicht werden, da alle anderen Betriebskostenblöcke nur kaum oder gar nicht beeinflusst werden können.

Alle Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung und damit einhergehend zu einer Steigerung der Besucherzahlen führen zu keiner nennenswerten und nachhaltigen finanziellen Verbesserung. Eine solche Verbesserung setzt eine immens hohe Steigerung der Besucherzahlen voraus, die unrealistisch ist. Wenn z.B. beim kostenlosen Badetag 217 Kinder und Jugendliche ins Bad kommen, bedeutet diese gute Aktion doch nur eine einmalige Mehreinnahme von etwa 300,-- €.

Insofern muss auch deutlich festgehalten werden, dass mit dem verbleibenden Personal die derzeitigen Öffnungszeiten erhalten bleiben können. Es gibt jedoch einen Dienstplan „B“ für den Fall, dass Personal in nicht unerheblichem Umfang oder in längeren Zeiträumen krankheitsbedingt ausfällt. Dies führt dann konsequent zur Reduzierung der Öffnungszeiten für den öffentlichen Badebetrieb. Insofern ist auch das Ziel, mit der IG WLS eine Kooperationsvereinbarung bis zum 30.06.2006 abzuschließen, unabdingbar, da Dienstpläne oder veränderte Öffnungszeiten auch durch Aktivitäten der IG WLS zeitig geprüft und in die Dienstpläne – soweit möglich – eingearbeitet werden müssen.

Die Gesamtstunden der Öffnungszeiten können mithin durch das Badpersonal nicht erhöht werden. Eine Neufestlegung der Zeiten im vorgegebenen Rahmen ist jedoch möglich.

- f) Durch Beschluss des Rates vom 14.12.2005 wurden die Eintrittspreise ab 01.01.2006 erhöht. Dadurch ist mit jährlichen Mehreinnahmen von 30.000,-- € zu rechnen, abzüglich 7 % Umsatzsteuer.
- g) Mit der IG WLS-Bad und dem Badpersonal werden alle einzelnen Umsetzungsschritte der Konzeption zur Attraktivitätssteigerung des Bades, z.B. Neugestaltung der Öffnungszeiten, besondere Highlights, Zusammenfassung/Organisation der Kursangebote durch die IG, abgesprochen. Die IG-WLS kann z.B. über ein gestrafftes Kursangebot oder den zeitweisen Betrieb der Cafeteria Einnahmen erzielen. Diese verbleiben zwar zunächst bei der IG-WLS, kommen aber in jedem Fall nach der Satzung zu einem späteren Zeitpunkt dem Bad in irgendeiner Art und Weise zugute. Regelmäßige Sonderveranstaltungen, wie z.B. Kerzenscheinschwimmen, oder Geburtstagsfeiern sind erfolgversprechende Aktionsprogramme, die aber auch der Steigerung der Besucherzahlen dienen und somit mit einem erhöhten Eintrittsgeldaufkommen direkt dem Hallenbadetat zufließen. Ob eine weitere

Optimierung der Personalkosten durch den Einsatz von Beckenaufsichten durch die IG WLS oder auch der DLRG und damit verbunden eine Entlastung des städtischen Personals erfolgen kann, speziell auch bei den diskutierten längeren Badezeiten an Sonn- und Feiertagen, bleibt der endgültigen Konzeption, die bis zum 30.06.2006 nach Vereinbarung mit der IG WLS vorgelegt werden soll, vorbehalten.

- h) Die Zuschüsse für die investiven OGS-Maßnahmen werden für alle Schulen bis zum 31.01.2006 beantragt.

5. Auslaufen der Frist am 30.06.2006

Warum zum jetzigen Zeitpunkt die Entscheidungen vorbereitet werden, wurde oben schon dargelegt.

6. Zwischenberichte

Entsprechend dem Ratsbeschluss ist regelmäßig im Rat, Haupt- und Finanzausschuss und Betriebsausschuss berichtet worden.

FAZIT:

Eine Vermarktung des Walter-Leo-Schmitz-Bades ist nicht möglich.

Damit sind auch alle Überlegungen, etwas Gemeinsames mit der Stadt Hückeswagen zu realisieren, hinfällig.

Alle Planungen sind somit örtlich zu beschränken. Das Walter-Leo-Schmitz-Bad wird weiter betrieben, allerdings mit deutlich niedrigerem Zuschussbedarf. Dieses Ziel wird wie folgt erreicht:

1. Endgültige Schließung der Kleinschwimmhalle Ringstraße (ca. 80.000,- € Ersparnis). Darüber hinaus erübrigen sich sonst notwendige Investitionen für die Kleinschwimmhalle in den nächsten Jahren.
2. Mehreinnahmen durch Erhöhung der Eintrittspreise und Pauschalentgelte (ca. 30.000,- € Mehreinnahme)
3. Weitere Zahlung des Kostenanteils des Oberbergischen Kreises für die Anne-Frank-Schule (ca. 25.000,- € Einnahme)
4. Senkung des Personalkostenanteils in Höhe von ca. 50.000,- €
5. Senkung der Betriebskosten durch Umstellung auf Blockheizkraftwerk Die Ersparnis beträgt mindestens ca. 8.000,- € pro Jahr (sh. Zeile „F. Jahreskosten“) der BEW-Konzeption. Außerdem entfallen künftige Investitionen für die Modernisierung der Altanlage.
6. Ferner wird derzeit hausintern geprüft, ob und inwieweit eine Vergabe der montäglichen Grundreinigung weitere Einsparungen bringen kann.

Angesichts des Haushaltsvolumens und des hohen Zuschussbedarfs war und ist die Bäderfrage mit allen Facetten von möglichen Einsparmaßnahmen zu diskutieren. Wenn es jetzt in einer gemeinsamen Kraftanstrengung aller Beteiligten gelingt, den

verlorenen Zuschuss von zunächst 815.000,-- € jährlich dauerhaft auf ca. 600.000,-- € oder noch weniger zu reduzieren, so ist das ein beachtliches Ergebnis. Außerdem entfallen die zusätzlichen Belastungen durch den Einkauf von Schulschwimmstunden und die damit verbundenen Beförderungskosten (ca. 190.000,-- € pro Jahr). Unbestritten fördert das Walter-Leo-Schmitz-Hallenbad als wichtige Infrastruktureinrichtung die Erfüllung gesellschaftspolitischer Aufgaben und stellt einen Beitrag zur Erhaltung der Lebensqualität der Wipperfürther und ihrer Besucher dar, indem es sportlichen, schulischen und Gesundheits- und Freizeitaspekten dient. Es ermöglicht auch in der Zukunft die notwendige Schwimmbildung von Kindern und Jugendlichen. Die Entscheidung pro Walter-Leo-Schmitz-Bad sorgt dafür, dass das Sport- und Freizeitangebot in Wipperfürth auch in Zukunft attraktiv bleibt.

Anlagen:

Konzeption IG WLS-Bad
Wärmepreisermittlung BEW
Preisvergleich Blockheizkraftwerk
Schreiben der BEW